

S.L. 4. 775. 3. 1.

nachfolgend ein weiteres telegramm fuer herrn botschafter
micheli c/o ambassade bruessel von integrationsbuero bern:

bern 24.11.1969 1640h kabel nr. 46 von handel nr. 6

anlaesslich seines besuches in bern hat eg-kommissionspraesident
rey meinung vertreten, dass gipfelkonferenz voraussichtlich die
noetigen impulse zum abschluss der uebergangsphase der ewg auf
jahresende und anschliessend zur aufnahme von erweiterungsver-
handlungen, allerdings noch ohne festsetzung eines datums, aus-
loesen werde. nach seiner auffassung koenne mit verhandlungsbe-
ginn um ostern gerechnet werden. rey bestaetigte ferner, dass
sowohl kommission als auch mitgliedstaaten notwendigkeit der
aufnahme von besprechungen mit den neutralen vor abschluss der
Verhandlungen mit den beitrtrittskandidaten anerkennen und ledi-
glichen frage des hiefuer in aussicht zu nehmenden zeitpunktes
noch umstritten sei.

bundesrat spuehler und bundesrat celio benuetzten reys lagebe-
urteilung, um in eindringlicher weise schweizerischen wunsch
auszusprechen, moeglichst fruehzeitig exploratorische gespraechе
mit ewg aufnehmen zu koennen. dieser wunsch wurde folgendermassen
begruendet:

die von der kommission angefuehrten erwaegungen, weshalb das
beitrittsgesuch grossbritanniens nicht isoliert behandelt wer-
den kann, sondern wegen der inneren wirtschaftlichen zusammen-
haenge und der efta-beziehungen auch die drei beitrtrittskandi-
daten beruecksichtigt werden muessen, gelten in gleicher weise
fuer die neutralen. die wirtschaftlichen beziehungen dieser
laender zu den uebrigen efta-staaten und der ewg sind womoeglich
noch vielgestaltiger und jedenfalls gesamthaft gewichtiger als die-
jenigen der beitrtrittskandidaten. was die schweiz im besonderen an-
betrifft, ist sie bekanntlich neben grossbritannien der wichtigste
europaeische partner und bedeutendste abnehmer der landwirtschaft-
lichen produkte der ewg. die ewg kann keine endgueltige bilanz
ueber die verhaeltnisse in dem von ihr angestrebten erweiterten
wirtschaftsraum aufstellen, ohne zu wissen, in welchem masse und
auf welche weise die neutralen beteiligt werden koennen. als stich-
worte erwaehnten wir die agrarbilanz, die energiebilanz, das tech-
nologische potential, die monetaere zusammenarbeit, die verkehrssit

ation etc. bundesrat spuehler wies ferner darauf hin, dass in heutiger situation die neutralen staaten nicht nur keine politische hypothek fuer die ewg darstellen, sondern in einer anzustrebenden europaeischen friedensordnung eine konstruktive rolle zu spielen haben. da somit eine gesamtloesung unerlaesslich sei und im allgemeinen interesse liege, wuensche die schweiz, von anfang an in die konsultationen einbezogen zu werden. eine gewisse zeitliche dringlichkeit ergebe sich auc aus dem umstand, dass die ewg zugegebenermassen und fuer uns durchaus verstaendlicherweise sich bisher noch kaum gedanken ueber die fuer einen neutralen staat denkbaren loesungsmodalitaeten gemacht habe. da sich dabei neuartige probleme ergeben, muesse die aussprache rechtzeitig einsetzen, um einen rueckstand zu vermeiden. die bundesraetlichen sprecher hoben hervor, dass die schweiz auf grund ihrer eigenen internen vorarbeiten jederzeit zur aufnahme eines gespraechs mit der ewg bereit sei und dass sie keine der denkbaren loesungsmoeglichkeiten, die der schweizerischen neutralitaet und staatsstruktur rechnung tragen wuerden, von vornherein ausschliesse.

schliesslich wurde schweizerischerseits anerkannt, dass jede beeintraechtigung der im vordergrund stehenden verhandlungen mit grossbritannien vermieden werden muesse. die schweiz strebe daher vorerst nur informelle gespraechе und nicht eigentliche parallelverhandlungen an. derartige gespraechе duerften jedoch weder eine einseitige anhoerung der schweiz noch die einleitung blosser scheinverhandlungen bezwecken, sondern sollten einen echten dialog darstellen, aus dem in der folge die verhandlungsgrundlage heranreifen wuerde.

rey nahm diese absichtserklaerung offiziell und mit interesse entgegen. sie sei im richtigen moment erfolgt, um ihm zu ermoeglichen, an der naechsten ewg-ministerkonferenz und an der gipfelkonferenz die mitgliedstaaten ueber die positive schweizerische stellungnahme zu orientieren. er wurde hiefuer seitens der beiden herrn bundesraete ausdruecklich ermaechtigt.

wir bitten euch, bundeskanzler brandt/aussenminister luns ueber diese schweizerische stellungnahme gegenueber dem kommissionspraesidenten zu orientieren und den wunsch auszusprechen, dass, falls an der gipfelkonferenz eine absichtserklaerung ueber die aufnahme von erweiterungsverhandlungen zustande kommt, gleichzeitig auch die einleitung von gespraechen mit der schweiz vorgesehen werde.

